

HEUTE:
WOCHENAGENDA

Der Landbote

Die Nordostschweiz

TAGBLATT VON WINTERTHUR UND UMGEBUNG



Vormittag
8°
Nachmittag
22°
WETTER SEITE 30



Köchin der Nation:
Annemarie Wildeisen verrät, weshalb ihre Rezepte funktionieren
SEITE 22

Fluglärmstreit:
Ein EU-Gericht befindet über den Konflikt zwischen Bern und Berlin
SEITE 4

Cargo:
Weltpremiere des Films in Zürich, mit Yangzom Brauen als Star
SEITE 14

Bunter Ideenmix für Stadtgarten

WINTERTHUR – Die Stadt lancierte Anfang 2008 das Projekt «Mercur». Dieses hatte unter anderem zum Ziel, die Probleme beim Musikpavillon mit den Randständigen und Drogendealern zu lösen. Zugleich wurde aber auch eine Testplanung in Angriff genommen. Ideen und Visionen sollten entwickelt werden, wie das Gebiet rund um den Stadtgarten gesamthaft aufgewertet werden könnte. Jetzt steht die Testplanung kurz vor dem Abschluss. Drei interdisziplinäre Teams haben ihre Vorschläge eingereicht. Die Ansätze reichen von neuen Zu- und Wegfahrten zur und von der Manor-Tiefgarage und verschiedenen Neubauten im ausgeschiedenen Perimeter bis hin zu einem «Durchstich» quer durch den Manor oder auch neuen Verkehrsführungen. Als nächster Schritt wird nun ein Synthesebericht erstellt. Auf dessen Basis wird der Stadtrat festlegen, welche Teilprojekte aus dem bunten Ideenkatalog weiterverfolgt und umgesetzt werden sollen. Da sich das Gesamtvorhaben erst im Ideenstadium befindet, lassen sich noch keine Aussagen machen, welches Teilprojekt wie viel kosten wird und wann es realisiert werden könnte. (ms) **Seite 11**

Kirche kann auch vermietet werden

ELSAU – Sollen Leute, die einer andern Glaubensgemeinschaft angehören, in einer reformierten Kirche festliche Anlässe wie zum Beispiel Hochzeiten durchführen können? Die Frage, die in Elsau zum Rücktritt des Kirchenpflegepräsidenten beigetragen hat, stellt sich in jeder Kirchgemeinde: Soll die Kirche auch den Ausgetretenen und den Mitgliedern von Freikirchen zur Verfügung gestellt werden? Und zu welchen Konditionen? In der neuen Kirchenordnung der Landeskirche, die am 27. September zur Abstimmung kommt, ist festgehalten, dass «die vorübergehende Benützung der Kirche zu andern Zwecken» unter bestimmten Voraussetzungen gestattet werden könne. (red) **Seite 21**

Der Nationalrat lässt die Praxisgebühr fallen

Als erste Kammer hat der Nationalrat gestern das Paket zur Kostensenkung im Gesundheitswesen gutgeheissen. Die Einführung einer Praxisgebühr von 30 Franken pro Arztbesuch sowie die Aufhebung des Vertragszwanges wurden abgelehnt.

BERN – Die auf 2010 bis Ende 2012 befristete dringliche Änderung des Krankenversicherungsgesetzes (KVG) wurde vom Nationalrat nach achtstündiger Beratung mit 113 zu 58 Stimmen angenommen. Unzufrieden war am Schluss das links-grüne Lager, das im Laufe der Debatte wiederholt eine einseitige Lastenverschiebung auf Patienten und Versicherte kritisiert hatte. Mit 148 zu 30 Stimmen brach der Rat allerdings einen zentralen Stein aus dem Gebäude

des Bundesrates: Er strich die Praxisgebühr von 30 Franken, welche die Patienten bei den ersten sechs Arztbesuchen im Jahr bar hätten entrichten sollen. Allein damit hatte der Bundesrat 350 bis 450 Millionen sparen wollen.

Gutgeheissen wurde das Alternativkonzept «Differenzierter Selbstbehalt» der Gesundheitskommission. Demnach soll 20 Prozent selber berappen müssen, wer direkt zum Spezialisten geht. Der Selbstbehalt von 10 Prozent

gilt grundsätzlich nur noch für den Besuch beim Hausarzt, in Notfällen und in einzeln aufgeführten Ausnahmen. Die Grosse Kammer möchte damit unnötige Konsultationen bei teuren Fachärzten verhindern, die Grundversorger als «Triagestellen» stärken und ein Signal Richtung Managed Care setzen.

Zum Schluss verwarf der Rat mit 87 zu 80 Stimmen den Vorschlag der Mehrheit der Gesundheitskommission, auf Anfang 2012 die Vertragsfreiheit zwischen Kassen und Ärzten einzuführen. Die Mehrheit empfand diesen Antrag als Provokation, zumal er in die Übergangsbestimmungen eines befristeten Gesetzes verpackt worden war. (sda) **Kommentar Seite 3**

«Pfadi-Connection:» Was ist dran?

WINTERTHUR – Es war vor allem eine Verschwörungstheorie, die am Dienstag dazu beitrug, dass die Gläubigerversammlung der Verwaltungs AG in Tumult ausartete und dass der Sachwalter Rudolf Dürst den üblicherweise für ihn vorgesehenen Job einem neuen Liquidator überliess. Von einer «Pfadi-Connection» war die Rede. Eine Verschwörungstheorie mehrerer empörter Gläubiger, die Dürst sowie dem neuen Besitzer der Verwaltungs AG, Heinz Kübler, vorwerfen, den Nachlass im Dunstkreis des Handballklubs aufgegleist zu haben; und dies zuungunsten der Gläubiger. Was ist dran? «In den Akten finden sich reihenweise Ungereimtheiten», sagt Gläubigervertreter Michael Schneider. «Der Vorwurf einer Connection ist absurd», entgegnet Sachwalter Dürst. Er wie auch Heizölhändler Kübler hätten nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt. (mō/sa) **Seite 13**



SCHWEIZER MIT EINEM 2:2 WEITER AUF WM-KURS

1:0 durch Alex Frei (Bild) geführt, 1:2 in Rückstand, dann doch noch ein 2:2 – mit dem Remis in Riga gegen Lettland sind die Schweizer Fussballer weiterhin Leader in ihrer WM-Qualifikationsgruppe. Für die Schweizer lief auch ein anderes Spiel: Aussenseiter Moldawien erzielte gegen Griechenland in der 90. Minute den 1:1-Ausgleich. Bild: ark **Seite 31**



9 771424 354000 4 0 0 3 7

ANZEIGE



Keller Treppenbau AG
8552 Felben-Wellhausen, Tel. 052 765 35 35
3322 Schönbühl, Tel. 031 858 10 10
www.keller-treppen.ch



Zürcher Grüne schwenken um

ZÜRICH – Die Zürcher Grünen ändern die Taktik: Der Vorstand ist bereit, den Grünliberalen Martin Bäumle in den Regierungsrat zu wählen, falls dieser von seiner Partei nominiert wird. Umgekehrt hoffen sie auf Unterstützung bei den Wahlen 2011. Der Vorstand entschied damit gegen die Parteispitze. Sie wollte mit einem eigenen Kandidaten ins Rennen um die Nachfolge von Regierungsrätin Rita Fuhrer (SVP) steigen. (flu) **Seite 25**

Libyenaffäre wird immer abstruser

BERN – Eine der beiden Schweizer Geiseln in Libyen unterhält private Kontakte zur Familie des libyschen Premierministers. Das hat das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) gestern Abend bekannt gegeben. Auch bestätigte das EDA, dass zur Entspannung des Konflikts mit Libyen eine Aufnahme des Lockerbie-Attentäters Abdel Basset al Megrahi in der Schweiz geprüft worden sei. (sda/ap) **Seite 4**

SBB sanieren ihre Pensionskasse

BERN – Der SBB-Verwaltungsrat hat ein Sanierungskonzept für die Pensionskasse der SBB beschlossen. Neben dem Unternehmen selber sollen auch Mitarbeitende und Rentenbezüger sowie der Bund einen Beitrag leisten. So sollen etwa die Angestellten 2009 auf die Verzinsung des Altersguthabens verzichten. Ab 2010 werden die Sanierungsbeiträge auf den beitragspflichtigen Lohn erhoben. Das Rentenalter wird auf 65 erhöht. (sda/ap) **Seite 4**

ANZEIGE

CLUB GOLF
SEMPACHERSEE KYBURG

WWW.GOLF-KYBURG.CH

RESTAURANT & LOUNGE LA GLORIA